

Bern, 16. September 2014

## Medienmitteilung

### **Nationalrat folgt der FDP und will harte Bestrafung für Verkauf von Bankdaten**

Schutz der Privatsphäre auch zukünftig sichern – nötige VI-Unterschriften gesammelt

---

**Der Nationalrat ist heute mit 126 zu 57 Stimmen auf die Vorlage eingetreten, welche die FDP-Liberale Fraktion mit ihrer parlamentarischen Initiative ([10.450](#)) erwirkt hatte. Berufsgeheimnisverletzungen im Bankenbereich sollen künftig strafrechtlich verfolgt werden. Diebstähle von Bankkundendaten werden in Zukunft als Verbrechen statt als einfache Vergehen geahndet und bestraft.**

Mitarbeitende von Banken begehen eine Berufsgeheimnisverletzung, wenn sie Bankkundendaten verkaufen. Neu sollen auch Dritte, die Zugang zu Bankdaten erhalten, und diese ausnützen oder damit handeln, bestraft werden. Zudem sollen Bankmitarbeitende härter bestraft werden, die Daten zum eigenen Nutzen stehlen.

Diesen drohen künftig eine Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren sowie eine Geldstrafe. Falls erforderlich, kann die Schweiz Rechtshilfegesuche bei anderen Staaten geltend machen, wie dies internationale Regeln festlegen. Letztere sind somit angehalten, der Schweiz die Täter auszuliefern.

### **AIA hat keine Auswirkung auf die parlamentarische FDP-Initiative**

Befürchtungen, die parlamentarische Initiative würde der Entwicklung um den Automatischen Informationsaustausch (AIA) entgegenlaufen, sind unbegründet. Erstens ist dieser noch nicht eingeführt und kommt erst, Land für Land. Zweitens wird der AIA kaum je alle Länder umfassen. Und drittens wird er nur den Austausch mit dem Ausland betreffen, in der Schweiz wollen wir den Privatsphärenschutz aber auch künftig sichern.

### **Unterschriften für „Ja zum Schutz der Privatsphäre“ erreicht**

Im finanziellen Bereich sieht die FDP die Privatsphäre in Gefahr. Nicht zuletzt seit den zahlreichen und wiederholten Auseinandersetzungen zum Thema Steuerbetrug zwischen der Schweiz und anderen Staaten. Die Privatsphäre ist einer der fundamentalen Werte unserer liberalen Gesellschaft.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Volksinitiative zum Schutz der Privatsphäre, welche von der FDP

mitlanciert wurde, die nötige Zahl an Unterschriften erreicht hat. Die FDP kämpft für das Vertrauen, welches traditionell zwischen Staat und Bürgern herrscht. Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt – **aus Liebe zur Schweiz.**

---

## Kontakt:

- › Gabi Huber, Präsidentin FDP-Liberale Fraktion, 076 331 86 88
- › Andrea Caroni, Nationalrat, 079 688 96 50
- › Samuel Lanz, Generalsekretär, 079 766 38 86
- › Pia Guggenbühl, Kommunikationschefin, 079 566 60 10
- › Aurélie Haenni, Pressesprecherin Westschweiz, 079 315 78 48